



Evangelium 5. Fastensonntag

Johannes 11,3-7, 17,20-27,33b-45

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht:

Herr, sieh: *Der, den du liebst, er ist krank.*

Als Jesus das hörte, sagte er: *Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.*

Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.. Danach sagte er zu den Jüngern: *Lasst uns wieder nach Judäa gehen.*

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen. Marta sagte zu Jesus: *Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.* Jesus sagte zu ihr: *Dein Bruder wird auferstehen.*

Marta sagte zu ihm: *Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tag.* Jesus sagte zu ihr: *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch, wenn er stirbt, und jeder, der lebt und*

an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm: *Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.* Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: *Wo habt ihr ihn bestattet?*

Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: *Nehmt den Stein weg!* Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: *Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.*

Jesus sagte zu ihr: *Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?* Da nahmen sie den Stein weg.

Jesus aber erhob seine Augen und sprach: *Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst: Aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.* Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: *Lazarus, komm heraus!* Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: *Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!* Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Liebe Kinder, das ist eine lange und sehr spannende Geschichte. Viel werdet Ihr schon beim Lesen verstehen, besonders, wenn Ihr mit verteilten Rollen lest, vielleicht ein Erzähler (schwarz), Mama die blauen Stellen und Du den Jesus. Wenn Du das nämlich machst, dann merkst Du, wie viel Du hier über Jesus, Gottes Sohn, erfahren kannst- wir lernen ihn besser kennen! Er ist von Anfang an entschlossen, seinen Freund Lazarus aus dem Tod aufzuwecken. In seinem Gespräch mit Marta wird er immer entschiedener und er braucht richtige Kraft, es kostet ihn viel, schließlich den Befehl auszusprechen: Lazarus, komm heraus!

Wir merken, dass auch wir uns ganz an Gottes Hand festhalten müssen, wenn unser Glaube an Jesus Christus uns im Leben tragen soll. Er ist die Brücke zum Leben, der Anker, der uns rettet. Marta wusste das, die Anderen verstanden es dann nach diesem Wunder auch.

Gebet: *Herr Jesus, lass uns nicht los. Wir halten uns an dir fest und glauben an dich- wie Marta. Bleibe bei uns und schütze uns! Dann kann uns auch der Tod nichts anhaben.* -Jetzt malen wir das schöne Bild aus, da gibt es viel zu sehen!
Sabine Esch